

Justus Falckner

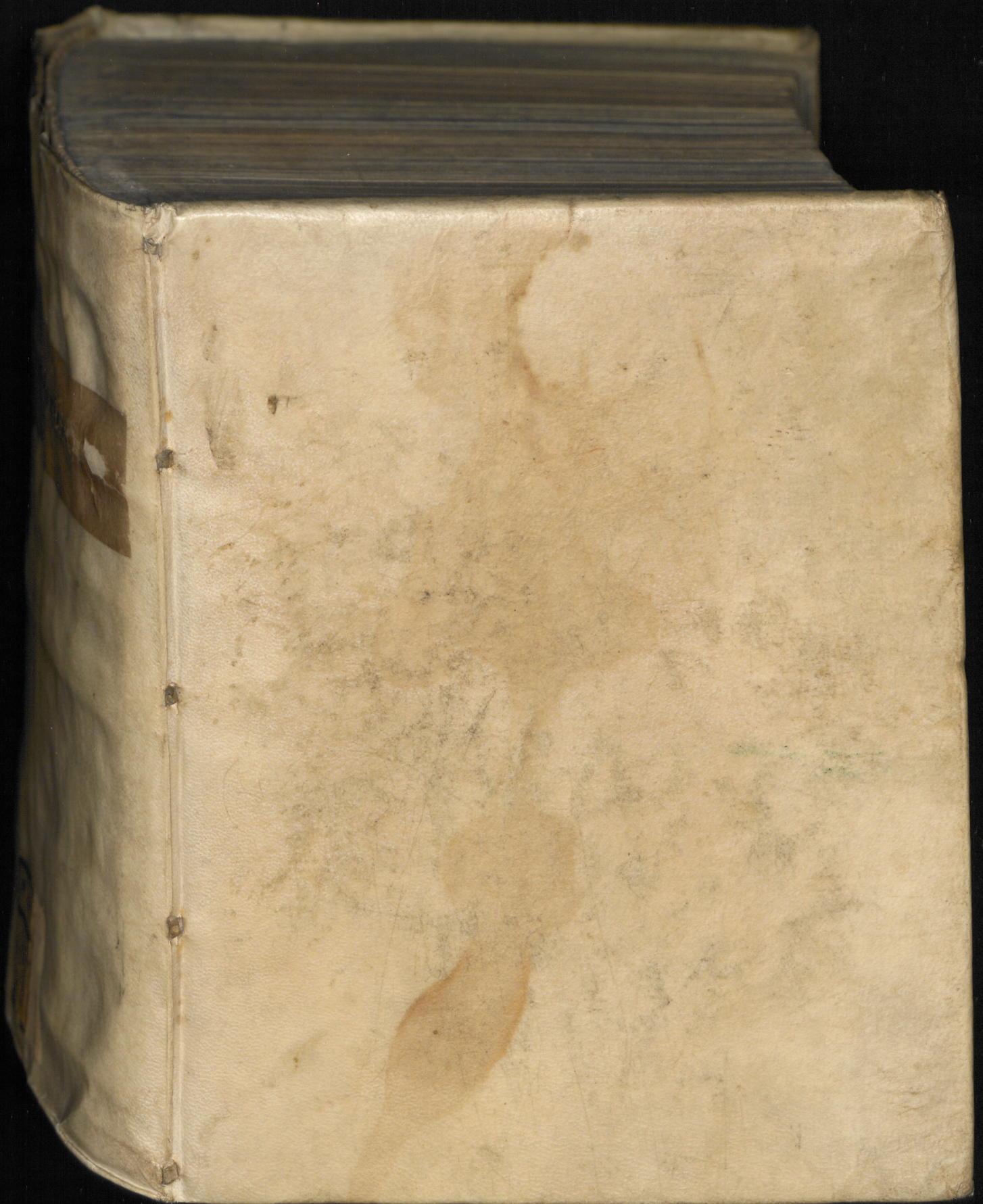
Abdruck Eines Schreibens An Tit. Herrn D. Henr. Muhlen/ Aus Germanton/ in der Amerikanischen Province Pennsylvania, sonst Nova Luecia, den esten Augusti, im Jahr unsers Heyls eintausend siebenhundert und eins, den Zustand der Kirchen in America betreffend

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], MDCCII.

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn870110705>

Druck Freier  Zugang





72.

Empfindlich, da
pfeifen so heftig.
mull vinn pr.

Fa - 1092 (72.)

i.
cho
do
sta
ii.
post
tin
iii.
de
iv.
v.
Ecc
Jen
vi.
lito
ker
vii.
aub
silo
tan
viii.
bus
pre
ser

Continentur in hoc Volumine:

i. Pauli Heigelii disj. de veritate unica religionis christiana, et aliarum, quae praeter hanc in mundo sunt, falsitate. Resp. Bernh. Kenckel. Helmstad. 1681.

ii. Metrophanis Cricopuli confessio catholica et apostolica in Oriente Ecclesiae Graecae conscripta, sed laetitate donata et edita à Joh. Hormio. Ibid. 1661.

iii. Eliae Veielii defensio exercitationis histor. Theolog. de Ecclesia Graecanica hodierna. Francof. 1666.

iv. Mich. Sircii Religio Moscovitica. Giesae 1661.

v. Joh. Ern. Gerhardi disj. de Religione ritibusq; Ecclesiasticis Moscovitarum. Resp. Joh. Schwabe. Jena 1665.

vi. Eiusd. de statu Armenia Ecclesiastico et politico tam pristino, quam hodierno. Resp. Mart. Kempio. Jena 1665.

vii. Abtnick raris scriptis an Ha. Mariae Muelhae aub Germanton, in Iona Americanis scriptis provinciae Pennsylvania, fons Nova Suecia, de i. Aug. 1701. Iona fons Iand Iona Kircha in America Octobr. 1702.

viii. Joh. Mich. Langii disj. de Alcorani versione, bus variis, tam Orientalibus, quam Occidentalibus, impressis et hactenus anecdoticis. Resp. Joh. Cons. Lob, Jena. Altdorfi 1704.

ix. Eiusd. disj. de specimenibus, conatibus variis atq; novissimis successibus Doctorum quorundam Virorum in edendo Alcorano Arabico. Resp. Georg. Mich. Schachtlein. Altdorfi 1704.

x. Eiusd. de Alcorani prima inter Europaeos editione Arabica, ante seculum, et quod excurret, in Italia per Paganium Brixianum facta, sed jussu Pontificis Romani peritus abolita. Resp. Mich. Cons. Ludwig. Altdorfi 1703.

xi. Math. Frid. Beckii specimen Arabicum, h. e. bina capitula Alcorani, xxx. de Roma, et xl. viii. de victoria, è iv. codicibus MSS. Arabice descripta, Latine versa et notis locupletata. Aug. Vind. 1688.

xii. Joh. And. Schmidt historia Coelicolarum, ad tit. C. de Judaeis et Coelicol. Resp. Joh. Christian. Burmann. Helmstad. 1704.

xiii. Frid. Wl. Calixti disj. de Religione judaica et Judaeorum conversione. Resp. Valent. Henr. Voglerö. Ibid. 1686.

xiv. Christoph. Sonntagii disj. de Synagoga cum honore sepulta. Resp. Joh. Gottlob Caspov. Altdor, fi 1702.

xv. Dav. Clodii disj. ex Hes. III. 4. s. an speranda sit in signis quodam Judaeorum conversio? Respd. Eberh. Ha, mel. Giesae 1683.

XVI. Ad. Tribecchovii historia Naturalismi, à prima sua origine ad nostra usq; tempora. studio Ioh. Tribecchovii filii. Senæ 1700.

XVII. Ioh. Diecmanni disj. inaug. de Naturalismo tum aliorum, tum maxime Batini, ex opere ejus MS. anecdoto de abditis rerum sublimium arcanis. Senæ 1700.

XVIII. Ioh. Pet. Grünabergs disj. de Atheorum religione Prudentum. Resp. Ioh. Henr. Vajantj. Rostoch. 1701.

XIX. Henr. Rixneri disj. de questione, an Aristoteles co, gnoverit creationem? Resp. Ioh. Conr. Schneider. Helmst. 1688.

XX. Ioh. Nic. Hartsmiit disj. de Theologia Ciceronis, in quantum constat ex libris ejus de Divinat. et de natura Deorum. Resp. Ioh. Dan. Groß. Argentor. 1696.

XXI. Ioh. Andr. Schmids Theologia Hippocrati naturalis. Resp. Ioh. Henr. Schmids. Senæ 1691.

XXII. Eiusd. Seneca ejusq; Theologia. Resp. Mich. Frid. Lense. Ibid. 1686.

XXIII. Ioh. Nic. Hartsmiit's Seneca notitia Dei naturalis. Resp. Ioh. Georg. Resch. Argentor. 1696.

XXIV. Gerh. Titii disj. de insufficientia religionis mere naturalis ad consequendam vitam post hanc meliorem, et necessitate revelationum Divinarum supernaturalium. Op. posita libro Bar. Herbert de religione gentiliū. Resp. Bernh. Hageman. Helmst. 1667.

XXV. Ioh. Bartholdi Nimeieri disj. de Gentiliū statu et conditione post hanc vitam. Resp. Ern. Henr. Tübbesing. Helmst. 1694.

XXVI. Eiusd. disj. posterior de eodem argumento. Resp.

Eodem. Ibid. eod.

XXVII. Ioh. Fechtii disj. de statu infantium à Gentilibus progenitorum, cum in infantia decedunt. Resp. Ioh. Henr. Zernake. Rostoch. 1697.

XXVIII. Henr. Wideburgii fundamentum Theologie Fanaticæ de tribus partibus hominis, corpore, anima et spiritu. Resp. pro lic. Christoph. Tob. Wideburgio. Helmstad. 1695.

W. Eijben
N^o 1706.

Abdruck
Eines Schreibens
An
Tit. Herrn
D. Henr. Mublen/
Aus Germanton / in der Ameri-
canischen Province Pensylvania, sonst No-
va Succia, den ersten Augusti, im Jahr
unseres Heyls eintausend siebenhundert
und eins;
Den Zustand der Kirchen
in America betreffend.

M DCC II.



שלום

Hoch-Ehrwürdiger / Hochgelahrter /
besonders Hochgeehrter Herr
General-Superintendens.

Das ich von einem so weit entlegenen
Theil der Welt gegenwärtiges
Schreiben an Eu. Magnificenz lasse
abgehen / dazu bewegt mich an einem
Theil das Andenken der hohen Gunst
und civilitär, so sie gegen mich bezeugten / da ich
bey meiner Abreise aus Holstein nach Americam, in
Schleswig bey Ihnen war / da Sie mich auch viel-
geneigt mit dem grossen Kirchen-Seegen, in Kraft
Ihres Bischöflichen und Priesterlichen Ampts / zu
einem gesegneten Zweck meiner vorhabenden Reise /
belegten und befehligten; andern Theils verbindet
mich dazu dero ausdrücklicher Befehl / welchen
Sie mir zu unterschiedenen mahlten eingebunden / daß
ich

ich so viel möglich / mit Ihnen de statu Ecclesiae in
America correspondiren solte ; Diesem aus Liebe zu
GOTT herfließenden / und zum besten seiner Kirche
angesehenen Befehl / so viel ich vermag / einige Sa-
tisfaction zu thun / will also mit diesem einen Anfang
machen. Zwar muß ich gestehen / da ich / nun sint
der Zeit als ich hier / GOTT sey Dank / glücklich an-
gelanget / welches vergangenes Jahr im Anfang vom
Augusto war / nachdem wir den 25. Maji von Eng-
land außgeseegelt / in deserto als ein Eremita auß
vielen erheblichen Ursachen / in einem kleinen Block-
Hause / welches ich mir bauen lassen / ganz allein
gelebet / und wenig unter Leute kommen / vielwe-
niger hier und dar gereiset / und von diesen oder je-
nem Nachricht ein gezogen / daß ich so umbständlich
den statum hier in allen eben nicht weiß ; doch begin-
ne ich nun / nachdem ich mich in der Einsamkeit ein
wenig geübt / und tanquam ex specula ein und das
andere abgemercket / mehr ins publicum zu gehen /
gestalt ich entschlossen nun die bißherige Einsam-
keit zu verlassen / und nach meinem geringen Ver-
mögen / zum wenigsten der guten intention nach-
suchen / öffentlich in dieser geistlichen und leiblichen
Bildniß was gutes schaffen und würcken zu helf-
fen.

So viel ich demnach von dem Zustand der Kir-
chen

A 2

chen

4
chen in diesen Theilen und zwar in specie in dieser
Province abnehmen kan/ so ist er noch ziemlich
schlecht: Die aborigines oder Indianer bleiben/ aus
Mangel zuiänglicher guter Anstalt /in ihrer Blind-
heit und Barbarey und werden über das durch der
Christen böses Leben/ und sonderlich durch die Kauff-
manschafft/ so man mit ihnen treibet geärgert und
lernen nur Laster die sie sonst nicht einmahl gehabt/
als Trunckenheit / Dieberey &c. Die hiesige weni-
ge Christenheit aber ist in fast unzählige Secten zu-
theilet / welche ¹⁶⁴⁷ ¹⁶⁵⁰ mögen Secten und Kot-
ten heissen / als Quacker / Anabaptista, Naturali-
sta, Libertini, Independentes, Sabbatharii, und
viele andere/ sonderlich heimlich schleichende Secten,
da man selber nicht weiß / was man von ihnen ma-
chen solle / die doch alle in diesen schönen principis
[si Dis placet] einig: hebe alle gute Ordnung auff/
und leb vordich / wie es dir gut dünckt! Die Qua-
cker sind die meisten / weil der Gouverneur der Se-
cte zu gethan / und möchte man dieses Land eine
Anatomic-Kammer der Quacker heissen / denn wie
sehr unsere Theologi gearbeitet / dieses cadaver zu
anatomiren, und deren interiora zu entdecken / so
haben Sie es doch nicht so thun können / als es die
Quacker hier in diesem Lande nun selber thun / und
wolte einen ganzen tractat aufmachen / wenn ich/
wie

5.
wie leicht zu thun / nur darstellen wolte / wie sie
durch Ubertretung ihrer eigenen Principiorum was
vor ein Geist sie treibet / an Tag geben / da sie
doch aus dem Fundament solcher Principiorum Läs-
terer und Ismaels alles wohlgeordneten Kirchen-
Wesens seyn. Hic Rhodus, hic saltant. Wenn ich
erfahre / daß meine Brieffe in Ew. Magnificenz so-
chere Hände kommen / werde ein andermahl speci-
aliora berichten. Die protestantische Kirche aber / ist
hier in dreyerley Confessiones und Nationes getheilt.
Der Confession nach sind die hiesigen Protestanten,
wie Sie in dem Europæischen Römischen Reich un-
ter diesem Nahmen begriffen werden / entweder
von der Evangelischen Lutherischen / oder Presbyteri-
anischen und Calvinischen Kirche. Und so ist die Pro-
testantische Kirche auch hier in drey Nationen gethei-
let / denn es ist hier eine Englische protestantische
Kirche / es ist eine Schwedische protestantische Luthe-
rische Kirche / und sind hier Leute Teutscher Nation
von der Evangelischen Lutherischen auch reformirten
Kirchen. Von denen andern melde mehr ein ander-
mahl / aniso will nur etwas von der Evangelischen
Kirchen Schwedischer Nation, und denen Evange-
lischen Lutherischen Teutschen gedencken; Die Schwe-
den haben zwey Kirchen Versammlungen: eine bey
der Haupt-Stadt in diesem Lande / Philadelphia,

A 3

und

6.
und eine / einige Meilen davon / an einen Fluß
Christina genandt / haben auch 2. fromme gelehr-
te und gewissenhafte Prediger / wovon ich den eis-
nen bey Philadelphia Hn. M. Rudman, in specie ken-
ne / welcher sich mit seinen Collegen angelegen seyn
läßt / seinen Zuhörern / welche vorher auß Mangel
guter Lehre und Kirchen-Zucht ziemlich verwildert
gewesen / die wahre Furcht und Erkenntniß Gottes
beyzubringen / und wird der äusserliche Gottes-
Dienst in der Schwedischen Sprache und zum Theil
nach der Schwedischen Liturgie was Kirchen Ce-
remonien betrifft verrichtet. Die Teutsche aber
habe ich nicht ohne Ursach / nur einige Evangelische
Lutherische Teutsche / und nicht die Teutsche Evan-
gelische Lutherische Kirche genennet; scilicet qui arā
Sacerdoteq; destituti, vagantur hōc in desertō, in der
That ein elender Zustand. Es sind hier sonst eine groß-
se Anzahl Teutsche / welche aber theils unter die an-
dern Secten untergekrochen / welche die Englische
Sprache haben / so von allen die hier kommen am
ersten gelernet wird / und sind etliche Quäcker / Ana-
baptisten, theils sind Freygeister / und haltens mit
niemanden / lassen auch ihre Kinder so auffwachsen;
In Summa / es sind Teutsche hier / und wohl die
meisten / die Gottes Wort und alle gute äusserliche
Ordnung verachten / die Sacramenten lästern und
er-

erschrecklich und öffentlich schänden (Spiritus enim
errorum & Sectarum Asylum sibi hic constituit) und
da ist grosse Schuld und Ursach der Mangel der An-
stalt / zu einer äusserlichen sichtbahren Kirchen Ver-
sammlung / denn weil in der Theologia naturali omni-
bus hominibus connata gleichsam die erste Thesis ist :
religiosum quendam cultum observato so geschichts/
wann diese Leute hier kommen / und finden keinen
bessern äussern Gottesdienst / so erwählen sie lieber
einen als gar keinen / denn ob sie auch schon Liberti-
ni sind / so ist doch auch der Libertinismus nicht ohne
seine äusserliche Form / dadurch er sich zu einer beson-
dern Religion in keiner macht. Nun ich recommen-
dire von Gottes und seiner Kirche wegen den hiesi-
gen schlechten Zustand der Teutschen Evangelischen
Kirchen Eu Magnificenz als einen Cordaten Teut-
schen Evangelischen Theologo zu reiffer Überle-
gung und Beherzigung / ob vielleicht durch Bey-
hülffe von hoher Hand / Anstalt zu einer Evangeli-
schen Kirchen Versammlung / in America , vor die
Teutschen / so sich ziemlich da vermehren / könnte ge-
macht werden ; denn weil die meisten von denen
Teutschen adducendi & reducendi sind / so müssen
die Mittel von andern erwartet werden / oder ich
will saagen / die Lock-Pfeiffe damit die Vogel sollen
herzu gelocket werden / können und müssen nicht die
Vogel

8.
Vögel / sondern die sie herzu locken wollen / machen /
oder machen lassen. Ich sampt meinen sich hier be-
findenden Bruder halten uns zu r Schwedischen
Kirche / wiewol wir wenig bis dato von der Spra-
che verstehen / haben auch durch unser Exempel un-
terschiedliche Teutsche vermocht / daß sie dann und
wann in denen Versammlungen kommen / ob sie schon
der Sprache nicht kündig / nur daß sie aus der Bar-
barie nach und nach möchten gerissen / und zu einer
äußerlichen Ordnung gewohnet werden / zumahl
der eine Schwedische Pastor Hr. M. Rudman sich
erbothen / wiewohl es ihm schwer fallen möchte
den Teutschen dialektum anzunehmen / nichts desto
weniger vor Liebe zu Gottes Ehre die Mühe zu
thun und dann und wann eine Teutsche Rede zu hal-
ten / in der Schwedischen Kirchen / bis etwa die
Teutschen selber eine Kirche haben könnten / samt da-
zu nöthiger Anstalt. Und diesem nach lieget nun de-
nen Teutschen die noch die Evangelische Wahrheit
sampt guter äußerlichen Kirchen-Ordnung / lieben
das interesse der Schwedischen Kirchen antzo so viel
mehr an / weil sie inzwischen / bis sie auch in ihrer
Sprache als ein Volck ihren Gottesdienst haben kön-
nen / das Mittel ist dadurch in seiner Maas die E-
vangelische Wahrheit in dieser Wüsten außgebreitet /
viele von ihren Brüdern und Landes-Leuten aus
der Irre zu rechte / aus der Finsterniß zum Licht / aus
dem

dem Strudel der Sectirerey zu der Stille und Ruhe
der wahren Kirchen möchten können gebracht wer-
den. Weßhalber ich vor meinen geringen Theil/
solcher Schwedischen Evangelischen Kirchen Bestes
von Herzen wünsche und suche/auch Eu. Magnificenz
bitte / solche samt dero Ministern, bey Gelegenheit
beythro Hochfürstl. Durchl. und thro Hoheit de-
ro Gemahlin / als einer Königl. Schwedischen Prin-
cessin, bestens zu recommendiren, umb auch zu ma-
chen / daß dero interesse auch Sr. Majest. in Schwe-
den beständig möge empfohlen seyn. Dieses will in
übrigen noch gedencken / daß ich nebst vielen / so die
Art von diesem Lande wissen / dafür halten / daß
die Music in einem guten Christlichen Gebrauch ein
grosses beytragen solte / nicht nur die wilden India-
ner zu civilisire un an sich zulocken/sondern viel gutes
zu Außbreitung der Evangelischen Warheit bey den
Secken und andern außzuwürcken; und sonderlich
ist hier dienlich die Instrumental-Music, als eine
wohlklingende Orgel/welche vielleicht grossen Nutzen
schaffen möchte / den zu geschweigen / daß die India-
ner weit und breit her würden zugelauffen kommen/
so einen unerhörten Wohlklang zu hören/und solten
umb dessen Willen eher Sprach und Belehrung an-
nehmen / umb bey solchen Leuten zu seyn / die solche
anmuthige Dinge hätten/ denn sie sollen wie weit
nach

10.
nach einen gehen den sie nur hören auff einer schnar-
renden Rohr-Pfeiffe pfeiffen / so ungemeyne Liebha-
ber sind sie von einem klüglichen un lautenden Thon/
und weil der melancholische Saturnische geistige qua-
cker Geist alle dergleichen Music bey ihnen relegiret,
so solte es hier so was neues seyn / auch vieles junges
Volck unter denen Quackern und Secten anreissen / öf-
ters in solche Versammlung auch wieder Willen ihrer
Eltern zu gehen / wo dergleichen Music zu finden / wels-
ches denn eine schöne Gelegenheit / ihnen die Warheit
und den Irthum zu zeigen. Und wenn solches Orgel-
Werck iho in die Schwedische Kirche gesetzt würde /
weil die Teutsche noch keine Kirche haben / das Ge-
bäude der Schwedischen Kirchen auch von hoher und
Wiederschall gebender Structur, solte es auch nur
bey dieser Kirche alleine sehr grossen Nutzen schaffen.
Denn die meisten von denen Schweden ist ein junges
Volck / wohnet Theils sehr weit von der Kirchen in
dem Wald hier und dar zerstreuet / und wie wir von
Natur alle zum Guten und zu dem was hauptsäch-
lich unserer Seelen dienen kan / als das Wort Got-
tes / tod und erstorben / so ist sonderlich die Jugend /
und kömt dazu bey gedachter Schwedischen Jugend /
wan sie die ganze Woche die schwere Arbeit / so hier vor-
fällt / gethan / wolle sie lieber den Sonntag ruhen und ei-
ne Ergebung haben / als oft etliche Meilen gehen / die
Predigt

Predigt zu hören/ were aber dergleichen Music da/
so hielten sie zu gleich das Kirchen gehen mit vor et-
ne Erfrischung ihrer Sinnen/ wie denn der selige
Lutherus die Orgeln und Kirchen-Music deswegen
an einem Ort sehr recommendiret, daffes sehr dien-
lich sey/ junges und einfältiges/ auch dummes
Volk/ wie er redet/ anzureißen Gottes Wort
zu hören/ und anzunehmen/ über dem auch ein vor
Gott/ Engel und Menschen anmuthiges Ding seyn
würde/ wenn der Herr der Heerschaaren/ für dem
allezeit Freude die Fülle und liebliches Wesen zu sei-
ner Rechten ist/ in dieser Einöde und Wildniß/ die so
viel Secula gleichsam getrauret/ mit Cymbaln und
Orgeln/ nach seinem Befehl gepreiset und gerühmet
würde/ und ist zu glauben/ daß auch ein klein solch Or-
gel-werckgen und Music Gott in diesen Ort ange-
nehmer/ auch viel Nutzbahrer seyn solte/ als viel hun-
dert in Europa/ allwo wie überflüssiger solche Dinge
sind/ und je gemeiner sie sind/ je mehr werden sie ge-
mißbraucher. Wenn nun Eu. Magnificenz was solch
Orgel-werck betrifft/ bey Sr. Hochst. Durchl. und
Ihro Hoheit dero Gemahlin/ oder auch andern ho-
hen Personen/ wo sie in grossem estim sind/ wolten
intercediren, un den daher zu hoffenden Nutz vorstel-
le/ so zweiffle nicht, es würde was zu effectuiren seyn;
Man hat in Europa Meisters genug solche Wercke zu
machen/ und kan man auch ein fein Werckgen vor
B 2 prey

12.
drey oder vierhundert Thaler haben; könnte man auch
einen erfahrenen Organisten und Musicum finden der
curieux, und so eine weite Reise thun wolte/der wür-
de hier sehr angenehm seyn/wäre es aber nicht/ und
man hätte nur eine Orgel/ so möchte sich etwa noch
ein oder der andere hier finden/ der Wissenschaft da-
von hätte. Schließlichen wenn Eu. Magnificentz
vielgeneigt antworten wolten/ so glaube wird die
beste adresse der Brieffe an den Schwedischen Re-
sident in London sey/ wohin auch dieser gegenwärti-
ge Brieff adressiret worden / oder vielleicht wissen
Sie selber schon bessere Gelegenheit. Nun
ich schliesse und empfehle Eu. Magnificentz dem
Schutz und der Gnade Gottes zu allen Wohler-
gehen / und verharre

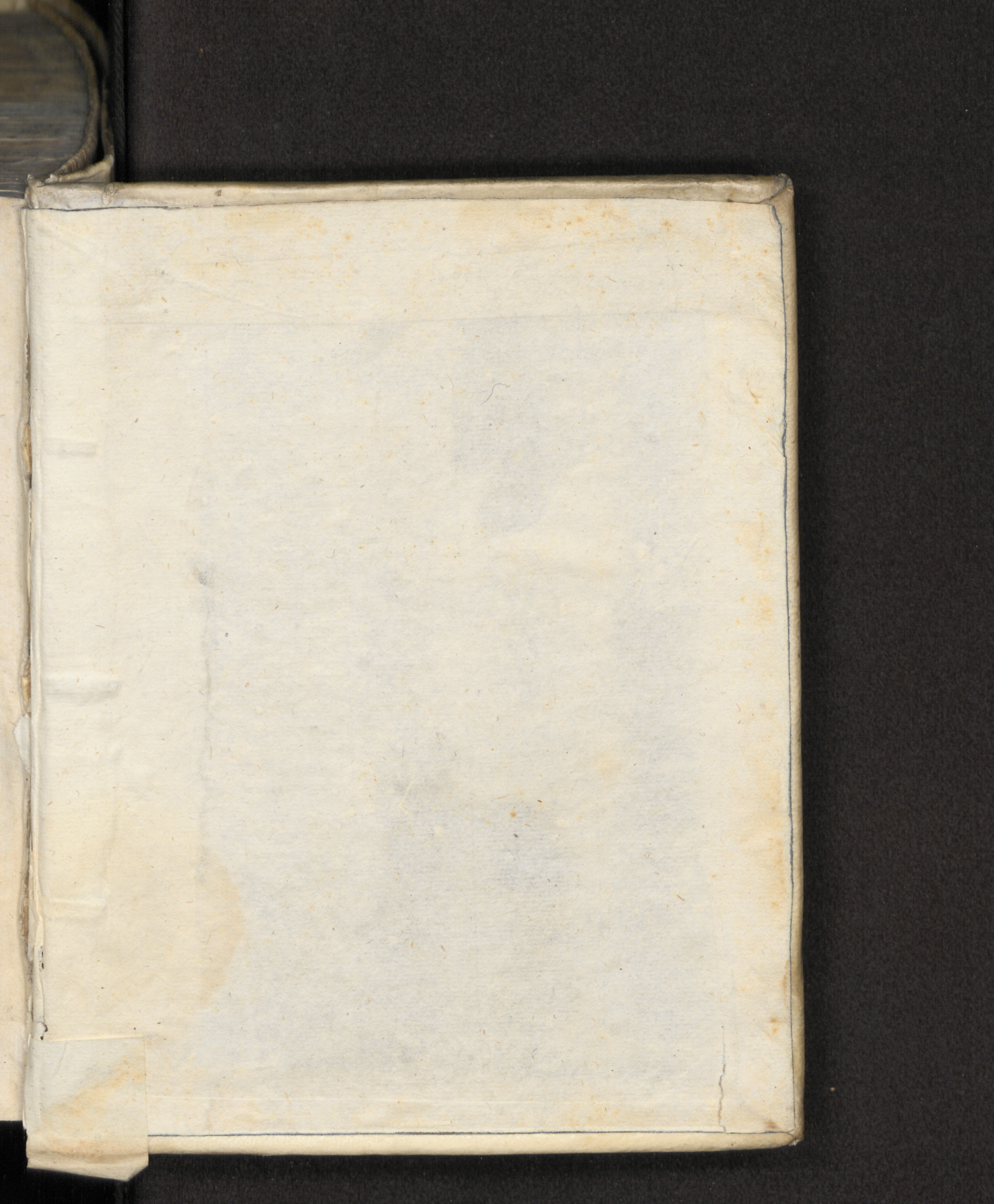
Euer Magnificence

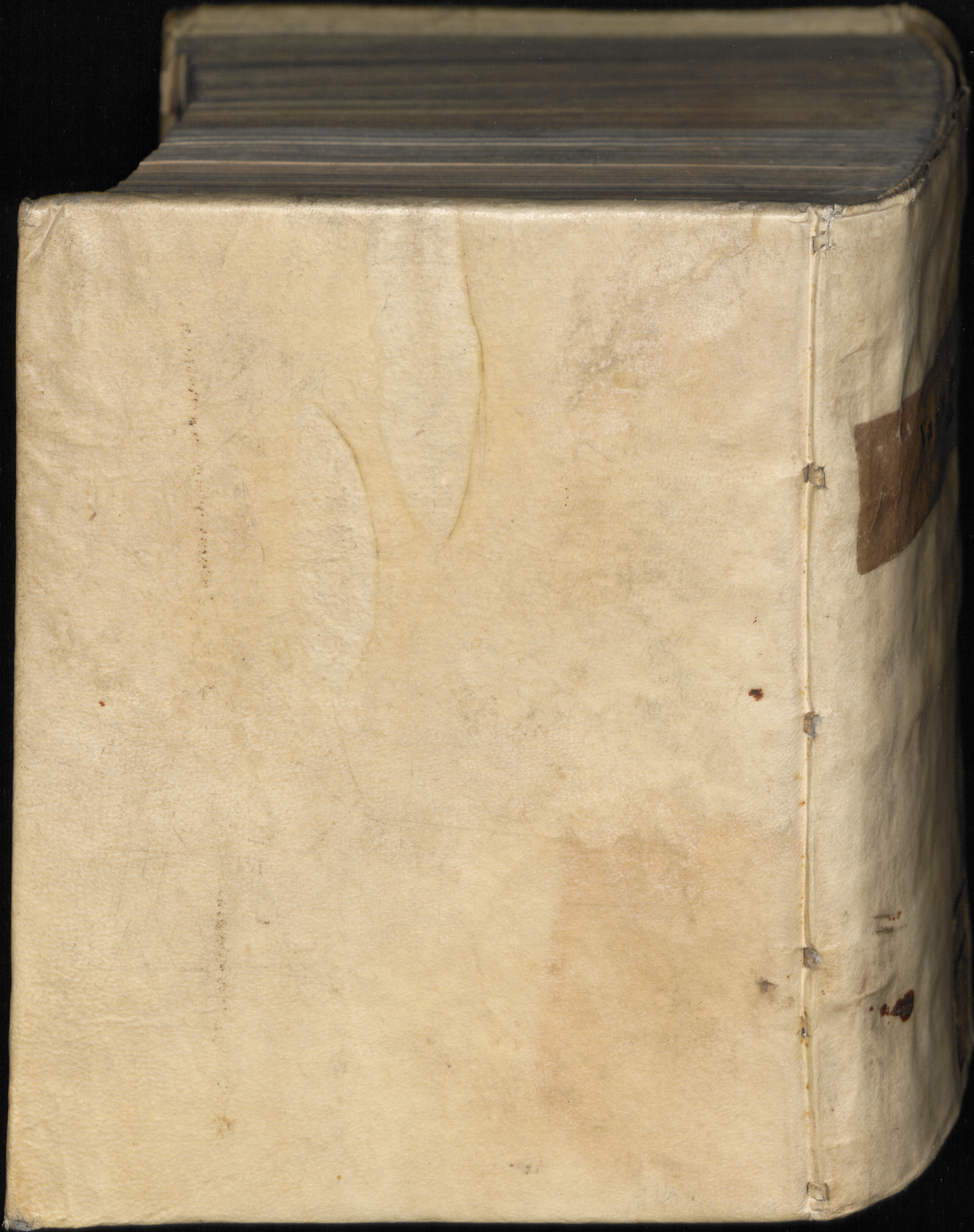
Germanton in der Americanischen
Province Pennsylvania, sonst no-
va Suecia, den 1. Augusti im Jahr
unseres Heyls Eintausend sieben-
hundert und eins.

Zu Gebet und Diensten
verbundenster

Justus Falckner.



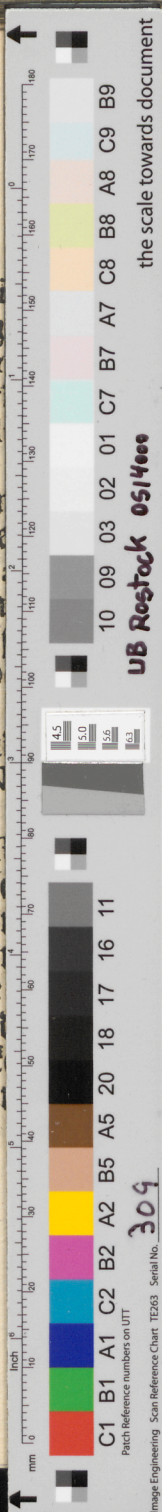




wie leicht zu thun / nur darstellen
 durch Ubertretung ihrer eigenen Pri
 vor ein Geist sie treibet / an Tag
 doch aus dem Fundament solcher Pr
 stierer und Ismaels alles wohlgeor
 Wesens seyn. Hic Rhodus, hic sal
 erfahre / daß meine Brieffe in Ew.
 chere Hände kommen / werde ein ar
 aliora berichten. Die protestantische
 hier in dreyerley Confessiones und N
 Der Confession nach sind die hiesigen
 wie Sie in dem Europæischen Römish
 ter diesem Nahmen begriffen werd
 von der Evangelischen Lutherischen /
 anischen und Calvinischen Kirche. Un
 testantische Kirche auch hier in drey N
 let / denn es ist hier eine Englische
 Kirche / es ist eine Schwedische protes
 rische Kirche / und sind hier Leute
 von der Evangelischen Lutherischen a
 Kirchen. Von denen andern melde n
 mahl / anizo will nur etwas von der
 Kirchen Schwedischer Nation, und
 lischen Lutherischen Deutschen gedenck
 den haben zwey Kirchen Versamlt
 der Haupt-Stadt in diesem Lande /

A 3

die sie
 was
 a sie
 La
 hen
 ich
 st
 eci
 ist
 cilt.
 en,
 un.
 der
 eri
 ro.
 hei
 sche
 hez
 ion
 ten
 der
 hen
 ges
 we
 bey
 ia,
 and



the scale towards document

309

2

14